

INHALT

Die Welt, die monden ist * 4	
Im Schoß der silberhellen Schneenacht * 6	
Es gibt so wunderweiße Nächte * 7	
Du Dunkelheit, aus der ich stamme * 10	
Mondnacht * 11	
Wintermorgen * 12	
Schon blinz aus argzerfetztem Laken * 14	
Überfließende Himmel verschwendeter Sterne * 15	
Advent * 16	
Klage * 18	
Meine Blumen werden die Farbe verlieren * 20	
Das ist die Sehnsucht: Wohnen im Gewoge * 22	
Wenn es nur einmal so ganz stille wäre * 23	
Da wechselt um die alten Inselränder * 24	
Mein Leben ist wie leise See * 26	
Schließ inniger die Augen und erkenn * 28	
Vorgefühl * 29	
Dich wundert nicht des Sturmes Wucht * 30	
Da steht er gestützt am Turm * 34	

Fürchte dich nicht, sind die Asten auch alt * 35
Der Sturm will herein * 36
Die Nacht, vom wachsenden Sturme bewegt * 37
Abend * 38
Für die wir uns die Träume gaben * 39
Malt nicht sein Licht das fernste Weiß, den Schnee * 40
Sei allem Abschied voran * 42
Winterliche Stenzen * 44
Ob ich damals war – oder bin * 48
Nachthimmel und Sternenfall * 49
O Bäume Lebens, o wann winterlich? * 50
Bangnis * 52
Die hohen Tannen atmen heiser * 54
Du wacher Wald, inmitten wehen Wintern * 55
Eingang * 56
Der Abend kommt von weit gegangen * 58
Im Stübchen * 60
An der Ecke * 61
Die Erinnerung an den Schnee * 62